

Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 23.04.2008

Systemumstellung im Leistungssport in Cottbus

Zum Schuljahr 2008/09 soll die Systemumstellung im Leistungssport in Brandenburg umgesetzt werden. Kernstück der Systemumstellung ist die Übertragung der Verantwortung für das Training in der Förderphase 2 (7. bis 10. Klassen) auf die Sportschulen des Landes. Um das zu ermöglichen, werden die Sportschulen mit zusätzlichen Stellen für Lehrer-Trainer ausgestattet. Cottbus hat dann mehr als 30 Trainer im System, die ausschließlich von Bund und Land finanziert werden. Qualitativ wird damit ein deutlicher Fortschritt erreicht: Die lange kritisierte Trennung von Sportunterricht (Schule) und Training (OSP bzw. Stützpunkt) ist damit beendet und die sportliche Entwicklung der Athleten kommt „aus einer Hand“.

zu den Fragen:

1. Welche Zukunft hat der Leistungssport in Cottbus

Die erfolgreiche Zukunft des Leistungssports in Cottbus ist nicht in Frage gestellt. Allerdings ist die Stabilität jedes Leistungssport-Standortes in Deutschland hinsichtlich stabiler Trainer- und Finanzierungsbedingungen von Spitzenplatzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie von Medaillenrängen bei Olympischen Spielen abhängig.

Insofern ist Cottbus neben den Leistungssportstandorten Frankfurt(Oder) und Potsdam ein stabiler Partner im Rahmen des Leistungssportsystems des Landes Brandenburg. Als Teilstandort des Olympiastützpunktes Cottbus/Frankfurt(Oder) werden in Cottbus aktuell 107 Kaderathleten (A-, B-, C- und D/C-Kader) in folgenden Sportarten betreut:

• Boxen	7
• Gerätturnen	13
• Handball (m.)	2
• Leichtathletik	7
• Radsport	31
• Fußball (m.)	-
• Volleyball (w.)	-
• Bundespolizei (JU, LA, RA, RU)	47
• Summe	107

Die Kaderathleten werden nach entsprechenden sportlichen Erfolgen und Trainingsergebnissen von den Spitzenverbänden berufen und vom Olympiastützpunkt betreut.

Im Rahmen des Schule-Leistungssportverbundsystems werden ca. 550 Sportschülerinnen und Sportler in folgenden Sportarten mit dem Ziel ihres langfristigen Leistungsaufbaus betreut. Ca. 300 Sportlerinnen und Sportler sind im Haus der Athleten untergebracht. Insgesamt befinden sich in den Schwerpunktsportarten folgende Sportlerinnen und Sportler im System:

• Boxen	39
• Gerätturnen	109
• Handball (m.)	78
• Leichtathletik	114
• Radsport	177
• Fußball (m.)	191
• Volleyball (w.)	18
• Summe	726

Im Gerätturnen und im Radsport konnten 2008 mit Trampolin und BMX neue Disziplinen eingeführt werden. Der Deutsche Turnbund (DTB) bestätigte gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Bundesministerium des Inneren (BMI) den Einsatz eines Trainers für das Trampolinturnen am Bundesstützpunktstandort Cottbus ab 2008. Die Personalkosten tragen Bund und Land anteilig (Mischfinanzierung).

Weiterhin kann die leistungssportliche Ausbildung in der Radsportdisziplin BMX mit Beschluss des Landesausschusses Leistungssport (LA-L) vom 14.04.2008 planmäßig fortgesetzt werden. Hier beabsichtigt der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) eines von zwei BMX-Zentren in Deutschland zu errichten. Auch dafür wird eine zusätzliche mischfinanzierte Trainerstelle geschaffen.

Von Seiten des Bundes und des Landes werden zur Förderung der Trainingsstätten der Schwerpunktsportart Radsport und des Bundesstützpunktes Gerätturnen sowie zur Sicherung des Trainings der Bundespolizei (Boxhalle für Judo, Leichtathletikhalle für Allgemeinathletik) finanzielle Mittel über den Olympiastützpunkt Cottbus/Frankfurt(Oder) an die Stadt Cottbus (Sportstättenbetrieb) in Höhe von jährlich 253.600,- € ausgereicht. Das ist etwa ein Fünftel des Gesamtaufwandes.

Leistungsentwicklung der Sportarten:

1. Radsport

Im Radsport vollzieht sich seit Jahren eine äußerst positive leistungssportliche Entwicklung. Sowohl auf der Bahn (männlich) als auch auf der Straße (weiblich) bestimmen Sportler aus Cottbus (Schwerpunktstandort des BDR, der BDR führt, abweichend von allen anderen Spitzenverbänden keine Bundesstützpunkte) die Weltspitze mit. Die anstehende Nominierung der Sportfreunde Kluge, Pollack und Levy (T. Worrack und A. Brodtka befinden sich noch in der Qualifikation) für die Olympische Spiele 2008 in Peking bestätigen diese Aussage.

Im Nachwuchsbereich kann diese positive Entwicklung ebenfalls nachgewiesen werden. Bei den Deutschen Meisterschaften des Nachwuchses 2007 erkämpften Sportlerinnen und Sportler des Landesstützpunktes Cottbus mit 33 Medaillen (10 Gold-, 14 Silber- und 9 Bronzemedallien) ein herausragendes Ergebnis, dass uns auch für die Zukunft auf Cottbuser Ausnahmeathleten im Radsport hoffen lässt.

2. Gerätturnen

Im Gerätturnen gelang es Deutschland bei der WM 2007 in Stuttgart eine Bronzemedaille in der Mannschaftswertung zu erkämpfen. Zu der sechsköpfigen deutschen Nationalmannschaft gehörten mit R. Juckel und Ph. Boy zwei Cottbuser Athleten. St. Woitalla stand auf Abruf als Reserve bereit. Seit 1992 konnte wieder eine WM-Medaille gewonnen werden und Deutschland gelang mit dieser Leistung wieder der Durchbruch in die internationale Spitze. Für die Olympischen Spiele erwarten wir eine Qualifikation von R. Juckel und Ph. Boy. Bei der JEM 2006 (Internationale Meisterschaften des Nachwuchses werden bei den Turnern nur alle zwei Jahre ausgetragen) erkämpfte Steve Woitalla zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Er wurde damit der erfolgreichste Turner der Europameisterschaft. Mit St. Woitalla steht damit, neben Ph. Boy, ein weiterer Turner zur Verfügung mit dem man mindestens bis 2012 planen kann.

3. Leichtathletik

In der Leichtathletik gewann St. Freigang 1992 letztmalig eine olympische Medaille. Der Status eines Bundesstützpunktes wurde nach den Spielen von Atlanta aberkannt, da die Kader- und Leistungsentwicklung rückläufig war. Im Rahmen des LSB Brandenburg ist jedoch eine Ausbildung der Leichtathleten bis Sek. I, bzw. bis zur 2. Förderphase in Cottbus notwendig, um in dieser großen Sportart die planmäßige Nachwuchsentwicklung positiv zu gestalten. Weiterhin sind die Leichtathleten für die Struktur der Lausitzer Sportschule (20 Aufnahmen in jedem Jahr) unverzichtbar.

4. Boxen

Im Boxen ist eine ähnlich Entwicklung wie in der Leichtathletik zu verzeichnen. 1995 gewann M. Rudolph die letzte internationale Medaille bei der WM in Berlin im Erwachsenenbereich. Nach den Spielen von Sydney 2000 wurde der Bundesstützpunktstatus aberkannt. Im Nachwuchs konnten national in jedem Jahr Sieg- und Medaillenleistungen erkämpft werden. Die letzte internationale Medaille bei JWM und JEM wurde 1991 erkämpft.

5. Fußball (m.)

Die Sportart Fußball (m.) ist eine regionale Schwerpunktsportart und konnte in den letzten Jahren eine generell positive Entwicklung nachweisen. So spielen die A- und die B- Junioren in der Bundesliga und 5 Sportler spielen als Stammspieler in verschiedenen Nachwuchsnationalmannschaften Deutschlands. Eine Mannschaft spielt in der Regionalliga, die ausschließlich aus ehemaligen oder aktuellen Schülern der Lausitzer Sportschule besteht. Noch nicht befriedigen kann der planmäßige Übergang von Nachwuchsathleten der Sportschule bzw. des FCE in den Kader der 1.

Mannschaft. Der Lausitzer Sportschule Cottbus wurde als erster Eliteschule des Sports in Deutschland das Prädikat „Eliteschule des Fußballs“ verliehen. Jährlich werden 22 junge Fußballer in die 7. Klasse der Lausitzer Sportschule eingeschult. Damit gehört die Sportart Fußball zu den strukturbestimmenden Sportarten der Lausitzer Sportschule.

6. Handball (m.)

Die Sportart Handball (m.) ist ebenfalls eine regionale Schwerpunktsportart deren sportliche Leistungsentwicklung sich differenziert darstellt. Der stützpunktttragende Verein, der LHC spielt derzeit in der 2. Bundesliga, hat aber große Probleme die Klasse zu halten. Ursachen liegen in erster Linie im finanziellen Bereich. Eine große Anzahl von jungen Nachwuchsspielern wurde in den Kader der 1. Mannschaft eingebaut und sie konnten ihre Leistungsfähigkeit stabilisieren. Leider haben die Besten die Absicht, den Verein zum Ende der Saison zu verlassen. Im Nachwuchsbereich besteht eine Konkurrenzsituation mit den Schülern der Sportschule „F.-L.-Jahn Potsdam“. In diesem Zusammenhang muss darauf geachtet werden, dass der Anschluss zur regionalen Spitze nicht verloren wird.

7. Volleyball (w.)

Mit der Sportart Volleyball wurde ein Vereinsprojekt vor vier Jahren in das Schule-Leistungssport-Verbundsystem implementiert. In dieser Sportart geht es darum, im Nachwuchsbereich die regionale Spitze zu erreichen. Von hoher Priorität in diesem Zusammenhang ist die Entwicklung des stützpunktttragenden Vereins, um den planmäßigen Spielbetrieb bis mindestens 2. Bundesliga zu entwickeln.

Fazit:

Auf der Grundlage der aktuellen Leistungssituation können in Cottbus in den Sportarten Radsport und Gerätturnen, einschließlich der neuen Disziplinen BMX und Trampolin, Weltspitzenleistungen erreicht werden.

Dazu erhalten wir vom Bund und vom Land die entsprechende personelle Ausstattung (Trainerabsicherung) und im Sportzentrum Cottbus bestehen Sportanlagen, auf denen diese Weltspitzenleistungen planmäßig vorbereitet werden können.

Durch den OSP Cottbus/Frankfurt(Oder) wird die geplante Entwicklung der o.g. Spitzenleistung bezüglich der Trainingswissenschaft, der Sportmedizin, der Physiotherapie und der Laufbahnberatung unterstützt.

In den Sportarten Boxen und Leichtathletik werden auf der Grundlage der Regionalkonzepte der Sportarten gezielt Nachwuchsathleten mit einem ausbaufähigen Leistungsniveau entwickelt und an den zuständigen Bundesstützpunkt (Frankfurt(Oder) bzw. Potsdam) delegiert. Die Vereinsinteressen werden dabei nicht berührt, da bei einem Wechsel an den Bundesstützpunkt nicht gleichzeitig ein Vereinswechsel erfolgt.

Im Fußball und im Handball wird das Erreichen der nationalen Spitze in den jeweiligen Altersklassen angestrebt. Für den Leistungssportstandort Cottbus wird es in jedem Fall problematisch sein, Athleten mit außergewöhnlicher Begabung (Weltspitze) hier zu halten, da die Konkurrenz in Deutschland in diesen beiden Sportarten sehr groß ist und am Ende nicht sportfachliche sondern nur noch die finanziellen Möglichkeiten entscheiden.

2. Welche jetzigen Sektionen sollen in Gänze am Standort Cottbus erhalten bleiben?

Gerätturnen und Radsport

3. Welche Hallen und Sportanlagen sollen weiterhin mit viel Geld rekonstruiert werden?

In die Sportanlagen des Sportzentrums Cottbus und seine Struktur (Internat, Schule, Versorgung usw.) wurden bisher ca. 20 Mio. € aus Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln (30 %) investiert. Entsprechend der Kaderanzahl (darin auch enthalten die Sportlerinnen und Sportler der Bundespolizei am Standort Cottbus) beteiligt sich der Bund auch weiterhin gemeinsam mit dem Land an Investitionen und an den Betriebs- und Erhaltungskosten der Trainingsstätten.

- **Gerätturten**
Die Turnhallen im Sportzentrum werden voraussichtlich ab Juli 08 bis Ende 2010 umfassend rekonstruiert. Mit Hilfe des Bundes, des Landes und der Stadt Cottbus konnte die Gesamtfinanzierung von ca. 5,5 Mio. € gesichert werden. Nach Beendigung der Baumaßnahme verfügt Cottbus über ein erstklassiges, dem Weltniveau entsprechendes Turnzentrum.
- **Radsport**
Der Radsport verfügt über exzellente Trainingsbedingungen. Das Funktionsgebäude wurde saniert, die Radsportbahn vor der EM 2007, ebenfalls mit Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln teilsaniert (Dach, Warmfahrstrecke). Die neue BMX-Bahn wurde mit Fördermitteln und städtischen Mitteln gebaut und am 14.04.2008 übergeben.
- **Boxen**
Die Trainingsstätte der Boxer wurde 1997 mit Bundes-, Landes- und Stadtmitteln saniert.
- **Leichtathletik**
Die Leichtathletikhalle (Baujahr 1968) entspricht in keiner Weise den Ansprüchen an leistungssportliches Training. Sowohl bezüglich der Wärmedämmung, der Lüftung, der Sanitäranlagen als auch bezüglich des Belages und der Ausstattung besteht hier großer Handlungsbedarf. Geplant ist, diese Halle auf der Ebene der deutsch-polnischen Partnerbeziehungen mit Mittel der EU in Teilschritten zu sanieren. Das Stadion befindet sich in einem sanierten und gut benutzbaren Zustand.
- **Fußball**
Die beiden Fußballfelder (Kunstrasen, Naturrasen) sind für die komplette Absicherung des Unterrichts an der Lausitzer Sportschule Cottbus nicht ausreichend. Hier muss in Zukunft über eine Erweiterung der Möglichkeiten für die Schule nachgedacht werden.
- **Handball, Volleyball**
Die Haupttrainingsstätte für diese beiden Sportsportarten ist die Lausitz-Arena. Das Training kann nicht in vollem Umfang und in der entsprechenden Qualität abgesichert werden. Die Handballer und die Volleyballerinnen müssen deshalb auf andere städtische Hallenkapazitäten zurückzugreifen.

4. Welche Maßnahmen/Vorhaben werden auf Grund der Systemumstellung nicht umgesetzt?

Durch die Systemumstellung werden die geplanten Baumaßnahmen im Sportzentrum der Stadt Cottbus nicht beeinflusst.

Zum Boxstandort Cottbus

Am Standort Cottbus konnten zum wiederholten Male die Orientierungszahlen zur Einschulung in die Lausitzer Sportschule nicht erfüllt werden. Damit fehlen auch Anteile von Lehrerstunden. Im Ranking der Landesfachverbände ist Boxen von Platz 4 (2004) auf Platz 11 (2007) abgerutscht. Deshalb wurde durch den Landessportbund nur jeweils eine Trainerstelle für den Anschluss- und Hochleistungsbereich bewilligt. Diese Stellen werden am Standort Frankfurt (Oder) angesiedelt, da dort der Deutsche Boxverband einen seiner beiden Bundesstützpunkte für den Zeitraum 2009 bis 2012 betreibt. Deshalb kann in Cottbus die Förderphase 3 (11. bis 13. Klasse) nicht mehr realisiert werden.

Es sind gemeinsam mit allen Partnern (Schule, Vereine, Landesstützpunkt) alle Anstrengungen zu bündeln, damit der Boxsport in Cottbus bis zur Förderphase 2 gestärkt wird. Nur sportlich erfolgreiche Boxer stabilisieren den Landesstützpunkt. Und nur international erfolgreiche Boxer geben Hoffnung auf die Wiedererlangung eines Bundesstützpunktes mit der Förderphase 3.